



Abend -

Zeitung

17.

Freitag, am 21. Januar, 1820.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler. (Th. Sell.)

Liebchens Kuß.

Mich ergreift's, ich muß ein Lied
Meinem Liebchen singen,
Dessen Ton zu euch hinauf,
Himmliche, soll dringen.
Ihr zum Preise ließ Apoll
Wohl die Saiten klingen,
Und er riß die Götter fort,
Auf des Liedes Schwingen.

Durch die Adern strömt das Blut,
Wie vom Saft der Neben
Aufgejagt, und mich durchzuckt
Neues Feuer-Leben.
Nach dem Höchsten mag ich nur
Wildbegeistert streben,
Liebchens Kuß das Höchste ist,
Was uns Götter geben.

Zeus, der Alt', auf seinem Thron
Sprach zu seinen Bettern:
Laßt die Menschen nur herauf
Heben zu den Göttern.
Und er schwang der Liebe Blick
In gewalt'gen Wettern;
Seine Menschen sah er bald
Den Olymp erklettern.

Doch er selber stieg herab,
Wandelt' an Gestaden;
Trunken folgt des Donn'ers Blick
Fliehenden Najaden.
Seiner Majestät' Last
Nocht' er sich entladen;
Seht den Alten, wie er lauscht,
Wenn sich Nymphen baden.

Alle macht die Liebe gleich,
Die in ihr entbrennen,

Und man sieht nach einem Ziel
Menschen, Götter rennen.
Kron' und Scepter lassen sie,
Nögen's Andern gönnen,
Liebchens Kuß das höchste Gut
Menschen, Götter nennen.

Wilder strömt Entzücken mir
Von dem Haupt zu Füßen,
Zeus, den allerhöchsten Gott,
Darf ich Bruder grüßen.
Er und ich, wir lassen uns
Nicht die Müh' verdrießen,
Nach dem Höchsten streben wir,
Nach des Liebchens Küssen.

Zwei Spaziergänge nach dem Besuv.

(Fortsetzung.)

Zweiter Spaziergang nebst einer kleinen Meerfahrt.

Wir waren gegen das Ende Novembers vorge-
rückt. Der Winter hatte schon seit einigen Tagen
angefangen, sein Recht geltend zu machen. Von
früh bis Abend strömten Regengüsse vom trüben
Himmel, die Nächte tobten Gewitter und Sturm.
Durch die übel verwahrten Glashüren, die hier
in allen großen Häusern anstatt der Fenster dienen,
drang überall Wasser ein, das von den ziegelstei-
nernen Fußböden eingesogen, eine höchst unliebli-
che, nasskalte Temperatur in den ofenlosen Gemä-
chern verbreitete, und manchen Seufzer nach den
trocknen, warmen, wohlverwahrten Zimmern des